

Drei E-Bikerinnen stossen zusammen

Bad Ragaz Am Dienstagabend ist es auf dem Rheindamm in Bad Ragaz zu einer Auffahrkollision mit drei beteiligten E-Bikerinnen gekommen. Eine 71-jährige Frau prallte mit ihrem Rad in das E-Bike einer vor ihr fahrenden 66-Jährigen. Die beiden Frauen stürzten zu Boden. Eine

59-jährige E-Bikefahrerin, die hinter den beiden fuhr, konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen und kollidierte ebenfalls mit den beiden Frauen. Die drei verletzten sich durch den Zusammenstoss leicht. Die 71-Jährige begab sich anschliessend selbstständig ins Spital. (rek)

Ursache des Brands in einer Imbissbude ist noch unklar

Triesen FL Der Kriminaltechnische Dienst der Landespolizei FL ist seit Dienstagmorgen mit der Spurensicherung und der Brandursachenermittlung in einer am Dienstag ausgebrannten Imbissbude in Triesen beschäftigt.

Aufgrund der vorläufigen Ergebnisse kann weder eine technische Ursache noch eine Brandstiftung als Brandursache ausgeschlossen werden. Die Landespolizei ersucht Personen, die in der Nacht auf Dienstag zwischen 3.00 und 3.45 Uhr im Umfeld des abgebrannten Imbisslokals

an der Landstrasse in Triesen Wahrnehmungen gemacht haben, sich unter Telefonnummer 00423 236 71 11 zu melden. Die Landespolizei war am frühen Dienstagmorgen von der Kantonspolizei St.Gallen über den Brand informiert worden, da bei der Kantonalen Notrufzentrale entsprechende Meldungen eingegangen waren. Die Landesnotruf- und Einsatzzentrale war aufgrund eines technischen Fehlers bei einem automatischen Software-Update des Notruftelefoniesystems temporär nicht erreichbar. (wo)

Leute

Black Culture Movement



Die kenyanisch-schweizerische **Marieta Kiptalam Chemeli** setzt sich für Künstler mit afrikanischem Hintergrund ein und sorgt dabei für Aufsehen. Aufgewachsen im Pestalozzi-Kinderdorf in Trogen, orientiert sie sich heute an Vorkämpfern wie Martin Luther King und Malcolm X. Zusammen mit Michel Pernet hat Kiptalam bereits das «Black Culture Movement» aufgebaut, eine Plattform für Künstler mit afrikanischem Hintergrund. Zudem haben die beiden das Festival «Black Art Matters» auf die Beine gestellt, das auf lockere Art Grenzen sprengen soll, ohne als antirassistischer Anlass deklariert zu sein. Zur «NZZ» sagt sie: «Ich will die kreative Kraft der Schwarzen zeigen, denn Kultur bringt Menschen zusammen, statt das Fremdartige zu betonen.» Die 44-jährige sagt, dass sie sich bereit fühlt, um als Moderatorin und Kulturagentin voll durchzustarten. (rek)

Heizungsraum in Brand geraten

Balterswil Am Mittwoch ist in Balterswil bei Schweissarbeiten in einem Heizungsraum eine Boilerisolation in Brand geraten. Laut Thurgauer Kantonspolizei wurden daraufhin die Kellerräume geflutet. Die Feuerwehr löschte den Brand und pumpte das Wasser aus dem Keller. Verletzt wurde niemand. (rek)



Das von der Nasa veröffentlichte «astronomische Bild des Tages».

Bild: pd

Nasa mit Pizol-Bild

Die Pizolbahnen AG wurden von den Amerikanern überrascht.

«Was für eine Überraschung: Die Nasa veröffentlicht ein Bild vom Pizol», jubeln die Pizolbahnen in einer Mitteilung. Das von der US-amerikanischen Weltraumagentur veröffentlichte Bild zeige «die einzigartige Aussicht» und den Kometen

Newwise. Dieser hatte Fotografen auf der ganzen Welt fasziniert, weil er so gut sichtbar war.

Dank der Webcam der Pizolbahnen wurde die Nasa auf das aussergewöhnliche Foto aufmerksam. Es zeigt den Kometen in der Nacht vom 12. auf den

13. Juli. Die Kamera ist auf 2226 Metern bei der Station Laufböden. Für die Aufnahme wurden mehrere Bilder im Abstand von 30 Minuten zusammengefügt. Wer das Panorama geniessen will, kann den Pizol-Panorama-Höhenweg begehen. (rez)

Gute Nacht, Fuchs und Hase

Im Himmelbett in Hüttwilen nächtigt man mitten in der Natur. Idyllisch oder beängstigend? Ein Selbsttest.

Zugegeben, ein bisschen mulmig ist einem ja schon zumute. Schlafen unter freiem Himmel, nicht einmal mit Zeltdach, irgendwo auf einem Feld im hintersten Thurgau. Das «Himmelbett», der neueste Streich von Thurgau Tourismus, ist Teil der Kampagne «Million Stars Hotel». Diesen Sommer sind hierzulande mehrere Freiluftbetten verteilt. Eines steht auf dem Hof Hagschnurer in Hüttwilen. Ist das wirklich romantisch?

Montagvormittag, Anknuff in Hüttwilen. Gastgeber und Landwirt Dani führt uns auf dem Hof herum. Das Badezimmer mit Dusche befindet sich im Hofladencafé, wo am zweiten Tag auch der Zmorge serviert wird. In der angrenzenden Eventscheune steht ein Bett – der Plan B bei Regen. Wir haben aber Glück, das Wetter spielt mit. Los geht's mit dem etwas anderen Check-in.

Der Landwirt fährt seinen Rapid Spezial aus der Scheune, auf dessen Anhänger ist das Bett montiert. Wir steigen auf (wer will, darf den Einachser selber steuern – in diesem Fall wird aufgrund bescheidener Fahrkünste darauf verzichtet) und lassen uns unter lautstarkem Motorknattern ins «Zimmer» chauffieren. Auf einer grünen Wiese, etwa 100 Meter vom Hof entfernt, befindet sich der Schlafplatz. Das Bett steht unter einem Apfelbaum, links ein Zuckerrübenfeld, rechts Zwetschgenbäume, hinten der Wald, vorne die Weitsicht bis zum Säntis. Wenn das nicht idyllisch ist.

Ausflug mit dem E-Bike nach Stein am Rhein

Bei aller Liebe zur Idylle – den ganzen Tag im Himmelbett lie-

gen wäre dann doch etwas einmüde. Deshalb stehen den Freiluftübernächtern zwei E-Bikes zur Verfügung. Mit diesen erreicht man mehrere Ausflugsziele in Kürze. Etwa den Hüttwilersee mit seinem Strandbad oder das Naturschutzgebiet Seebachtal. Im Hofladen liegen Prospekt und Karten auf. Wir entscheiden uns für eine Veloutour nach Stein am Rhein. Dank Unterstützung des Elektroantriebs schaffen wir die Fahrt über den Hügel mit Leichtigkeit. Da macht es auch nichts, dass wir uns trotz freundlicher Wegbeschreibung der Ortsansässigen verfahren und eine Extraprunde durch den Wald drehen. Der Weg führt durch die Natur, vorbei an Sonnenblumenfeldern und sattgrünen Wiesen. Die Altstadt in Stein am Rhein lädt zum

«Lädelen» ein, und in der Badi Espi, direkt am Flussufer, bringt der Sprung ins Nass anschliessend die willkommene Abkühlung an diesem heissen Sommertag.

Nach Mitternacht schleicht sich ein Tier ins Bett

Wieder im Freilufthotel angekommen, haben die Gastgeber schon die Körbe für den Znacht gepackt: ein Zweier-Racletteöfeli, Käsescheiben, «Herdöpfel», eingelegtes Gemüse, Gewürze und Wein. Auf der Holzbank des Einachsers dinieren wir mit Ausblick. Der schönste Augenblick dieses Kurztrips, so kitschig-klicheehaft wie es auch tönen mag, kommt aber erst nach dem Sonnenuntergang: Schlafenszeit. Die Nacht ist kühl. Der Himmel scheint so klar wie

sonst nie. Grillen zirpen, Blätter rascheln im Wind. Eingepackt in drei Schichten Pullover und Thermounterwäsche unter der Decke. Es riecht nach Insektenspray, mit dem wir uns übereifrig eingesprüht haben. Der Wind streift übers Gesicht, die Sterne leuchten. Mutterseelenallein, ein ungewohntes Gefühl. Bei jedem verdächtigen Geräusch zucken wir zusammen. Was war das? Kommt da jemand? Leuchte mal mit der Taschenlampe hin! Dort!

Als wir Gastgeber Dani beim Check-in am Vormittag nach Wildtieren fragten, lachte er und winkte ab. Wölfe gebe es hier keine, Füchse, wenn überhaupt, hätten mehr Angst vor uns als wir vor ihnen. Tatsächlich: Der einzige tierische Besuch kommt von «Heidi», der Katze des

Was – Wann – Wo

Heute

Heerbrugg

«Film am Markt»: «A Star Is Born», 21.30 Uhr, Schmidheiny-Park

In Schlangenlinien über die A13

Sargans/Maienfeld Auf der Südspur der Autobahn A13 soll es am Samstag zu Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz sowie zu Beschimpfung und Nötigung gekommen sein, schreibt die Kapo Graubünden. Sie sucht Zeugen. Die Vorkommnisse sollen sich am Samstag gegen 18.45 Uhr zwischen den Anschlüssen Sargans und Landquart ereignet haben. Ein weisser VW Polo und ein schwarzer Mercedes CLA waren von Sargans in Richtung Landquart unterwegs. Wer hat Beobachtungen gemacht, dass rechts überholt und dann scharf vor dem anderen Fahrzeug wieder eingebogen sowie abgebremst und in Schlangenlinie gefahren wurde? Personen, die Angaben zu den Vorfällen machen können, melden sich beim Verkehrsstützpunkt Chur, 081 257 72 50. (wo)



Das Doppelbett steht unter einem Apfelbaum. Bei schönem Wetter hat man einen Weitblick bis zum Säntis.

Bild: Linda Müntener (13. Juli 2020)

Linda Müntener

Hinweis

www.hagschnurer.ch

www.thurgau-bodensee.ch